

freitung der Unkosten neue Auflagen regulirt worden.

H a g, vom 4. April.

Wegen den Unruhen in Belgien sind unsere Festungen nach der Flandrischen Grenze mit mehreren Truppen besetzt worden. Die Insurgenten in Belgien scheinen jetzt, da der Krieg wieder ausgebrochen ist, neuen Muth zu bekommen.

Besern ward dekretirt, daß sich das Eigenthum der Unterthanen der ottomanschen Pforte unter dem Schutz der Republik befinde.

Paris, vom 7. April.

Als Hauptursachen des Geldmangels wurde in unserm Conseils angeführt — die fortdauernde Mode sich in englische Waaren zu kleiden, und die Maabregel gegen die ehemalige Adliche, wodurch diese veranlaßt wurden, alles zu Geld zu machen, und die dadurch außer Circulation gebrachte ungeheure Summen auf jeden Fall verborgen zu halten. — Mac ist fast seit seiner Kriegsgefangenschaft bettlägerig.

Das neue Kriegsbüreau besteht aus Moreau, d'Arcon, Kellermann, Canclaux und Müller.

Es sind einige Anhänger des Terrorismus und mehrere Italiener in Paris arretirt worden.

Die Spanier haben eine englische Fregatte, zwei Brigantinen und eine Galeere, die aus Gibraltar mit Lebensmitteln für Mahon ausgelaufen waren, genommen.

Ohnerachtet der Feindseligkeiten ist Frankreich noch in geheimen Negotiationsversuchen mit dem kaiserl. Hofe begriffen.

Buonaparte fährt noch immer fort, die Türken freundlich zu behandeln und von der Kriegserklärung keinen Notiz zu nehmen.

Strasburg, vom 8. April.

Die Neutralität des Berliner Hofes ist unerschütterlich.

Bürger Bacher wollte in Frankfurt wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen trafikiren, allein der kaiserl. Resident war schon weg.

Aus der Schweiz, vom 4. April.

Das Aufgebott der Miliz ist nicht allgemein befolgt worden. Eine Menge Ort-

schaften des Kantons Bern, Zürich, Schaffhausen u. bleiben zurück. In Glarus ist ein förmlicher Aufstand ausgebrochen. Da nunmehr die gezwungene Ausnahme der 18000 M. Hülfstruppen beschlossen worden ist, so befürchtet man noch heftigere Widerseßlichkeit. Es sind viele Personen verhaftet worden, z. B. in Basel Merian, Steiger, Burkard. In Zürich Wyß, Ott, Trüminger, Escher, Hirzel, Pestaluz, Weiß, Reichard, Drell. Es fehlt überdem an Waffen, so sehr auch das Zeughaus zu Zürich desfalls in Requisition gesetzt worden, und es fängt auch an, an Lebensmitteln zu mangeln. Massena trifft inzwischen alle Anstalten, um das Land zu vertheidigen und einen allenfallsigen augeblichen Rückzug zu decken. Konstanz hat eine starke Garnison, die Einwohner im Rheinthale sind bewaffnet, alle Brücken von Konstanz bis Basel sind abgebrochen; der Rhein mit Kanonen besetzt und auf dem Züricher Berge werden Schanzen aufgeworfen.

Stuttgart, vom 10. April.

Am 7ten d. hatte Erzherzog Karl sein Hauptquartier zu Engen. In Freiburg erschienen die ersten Kaiserlichen am 5ten Abends; es waren 50 Husaren von Erzherzog Ferdinand, die über Neustadt kamen. Alle Franzosen in dieser Gegend waren damals schon bei Altbreisach über den Rhein gegangen, und hatten die Brücke hinter sich abgebrochen. Die Nacht vorher hatte Gen. Ferino seine ganze Division vor Freiburg lagern lassen, Niemand durfte in die Stadt, deren Thore mit doppelter Wache besetzt waren, und auf diese Weise wendete der menschenfreundliche General alle Gefahr von der Stadt ab: in Ansehung der Dörfer war dieses unmöglich. Die durch unsere Pässe kommende Oestreicher ziehen sich meistens über Schönau und Todtnau durch Wiesenthal nach Lörrach und gegen Basel.

In der Nacht vom 6. auf den 7ten April wurden zu Offenburg die Franzosen in den Häusern von östreichischen Rothmänteln und Giulayern überfallen und 430 Gemeine nebst 19 Offiziers gefangen genommen. Die Stadt litt dabei.

Es scheint, der Erzherz. Karl werde nächstens einen Angriff auf die Schweiz machen.